Nachr. entomol. Ver. Apollo, N.F. 25 (3): 152 (2004)

Nekrolog

Clas Michael Naumann zu Königsbrück, 26. vi. 1939–15. ii. 2004

Am 15. Februar 2004 verstarb Prof. Dr. Clas Michael Naumann zu Königsbrück nach einem längeren Krebsleiden, nur 6 Wochen vor seinem Eintritt in den Ruhestand. Er wurde im Kreise seiner Familie in Königsbrück bei Dresden beigesetzt, von wo der junge Clas mit seinen Eltern im Jahre 1945 vor der Roten Armee nach Westdeutschland flüchten mußte.

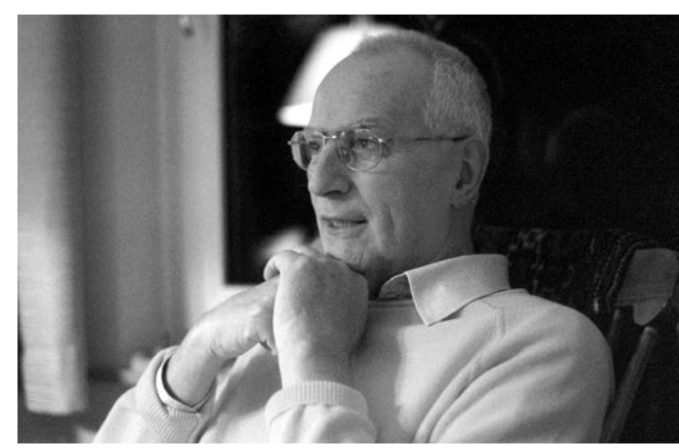
Clas Naumann studierte nach dem Schulabschluß zunächst Chemie, wandte sich danach jedoch der Biologie zu, behielt aber Chemie (sowie Paläontologie) als Nebenfach. In Bonn wurde er im Jahre 1970 mit einer Dissertation über Sesien promoviert. Er ging anschließend als Dozent für Zoologie an die Universität Kabul. Er begeisterte sich in dieser Zeit nicht nur für die Fauna und Flora dieses großen Landes, sondern lernte auch seine spätere Frau kennen. Während dieser Zeit führte der junge Dozent einige größere Exkursionen durch, die ihn in bis dahin weitgehend unbekannte Regionen führten und neben Arbeiten über die von ihm besonders geschätzten Zygaenen auch die Wirbeltierfauna abdeckten.

Clas Naumann kehrte im Jahre 1973 nach Bonn zurück und wirkte ab 1975 als Assistent an der Universität München. 1977 habilitierte er sich mit dem Thema „Stammesgeschichte und tiergeographische Beziehungen der Zygaenini (Insecta, Lepidoptera)". Er wurde anschließend zum Wissenschaftlichen Rat und Professor an die Universität Bielefeld berufen.

Im Jahre 1989 folgte Clas Naumann einem Ruf für eine C4-Professur für Spezielle Zoologie an die Universität Bonn, wo er bis zu seinem Tode zugleich als Direktor des Zoologischen Forschungsinstituts und Museums Alexander Koenig wirkte.

Hier in Bonn leistete der Verstorbene in seiner Doppelfunktion Herausragendes. Unter seiner Leitung wurde das Museum von Grund auf saniert und ausgebaut. Nicht nur die Ausstellungshallen entsprechen nun modernen Ansprüchen an ein Schaumuseum, sondern auch gut ausgestattete Laborräume ermöglichen zahlreichen Diplomanden und Doktoranden das Arbeiten. Leider ist es ihm nicht mehr vergönnt gewesen, den Baubeginn des „Clas-Naumann-Baus", in dem alle entomologischen Sammlungen untergebracht sein werden, zu erleben.

Bereits als Schüler begann der Verstorbene mit dem Sammeln von Widderchen. Neben den Sesien hatte es vor allem diese Schmetterlingsgruppe ihm besonders angetan, und hier hat er im Laufe der Jahre eine großartige Spezialsammlung aufgebaut. Zahlreiche Reisen in den Vorderen Orient (Türkei, Iran, Afghanistan), aber auch nach Südafrika und dem Jemen erbrachten umfangreiche Ausbeuten, die, hervorragend präpariert und etikettiert, von seiner großen Sorgfalt zeugen. Diese Reisen bedeuteten Clas Naumann sehr viel, erlaubten sie ihm



Prof. Dr. Clas Michael Naumann zu Königsbrück — Foto (2003) Familie.

doch das völlige Abschalten vom Streß des Alltags und das Zurückfinden zu sich selbst.

Doch auch diese Reisen waren zielgerichtet und erfolgsorientiert. Auf einer gemeinsamen Reise des Unterzeichnenden nach Iran (1979, zusammen mit Christoph Häuser) hatte er sich beim Fang einer Hochgebirgszygaene in über 3000 m Höhe so stark verausgabt, daß er sich kaum noch auf den Beinen halten konnte. Er rechtfertigte seinen Einsatz anschließend mit den Worten: „Ich habe noch maximal 20 Sommer." Er hat seine eigene Prognose nur um wenige weitere Jahre überlebt.

Noch 2001 sprach er davon, daß er sein Arbeitspensum nochmals weiter gesteigert habe, was von seinem enormen Leistungsvermögen und seiner Willenskraft zeugte. Noch spät in der Nacht bearbeitete er seine Zygaenenausbeuten und ordnete seine Sammlung, weil dafür tags keine Zeit war.

Clas Michael Naumann zu Königsbrück war eine herausragende Persönlichkeit auf vielen Gebieten. Er hat als Hochschullehrer gleichermaßen eigene grundlegende Arbeiten publiziert, als auch junge Studenten zu vielfältigen Forschungsarbeiten motiviert. Im musealen Bereich verdanken wir ihm nicht nur bahnbrechende Ideen, sondern auch deren Realisierung. Sein Tatendrang hat viele Menschen beeindruckt und zu eigenen Leistungen angespornt, auch dafür sind wir ihm zu Dank verpflichtet. Sein Tod hat auch in der Liebhaberentomologie eine große Lücke hinterlassen. Er war seit 1980 Mitglied im Entomologischen Verein Apollo.

Weitere Nachrufe sind erschienen von C. Häuser & T. Wagner in der Entomologischen Zeitschrift (**114** (3): 110–115) sowie von C. Häuser in Nota lepidopterologica (**27** (1): 3–10). Nachrufe mit kompletten Schriftenverzeichnissen sind für demnächst erscheinende Ausgaben der Bonner Zoologischen Beiträge und der Decheniana, Zeitschrift des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens, vorgesehen.

Klaus G. Schurian

ISSN 0723-9912